

entschieden (und die Sklaverei abgeschafft) war, woran auch die nutzlose Frevelthat der Ermordung Lincolns (1865) nichts änderte, und die Union die Einmischung des Auslandes in amerikanische Angelegenheiten verbot (Monroedoktrin), entzog Napoleon dem unglücklichen Kaiser seine Unterstützung. Das Ende der Tragödie war, daß Maximilian in Queretaro verraten und erschossen wurde (1867).

Diese Niederlagen der Politik Napoleons erregten im gesetzgebenden Körper große Unzufriedenheit (Adolf Thiers, Jules Favre). Eine gemäßigtere Mittelpartei (Emil Ollivier) verlangte im Gegensatz zu dem das „persönliche Regime“ vertretenden Berater des Kaisers, Rouher, konstitutionelle Regierung. Diesem Drängen nachgebend, berief Napoleon Ollivier ins Ministerium (Jan. 1870). Wenn auch dessen liberalere Verfassung in einem Plebiscit die Billigung von über 7 Mill. Stimmen fand — mit Anwendung der geläufigen Mittel — (gegen 1½ Mill. Nein), so nahm in Paris und in den übrigen großen Städten die Opposition gegen das Kaiserreich immer radikalere Formen an (Léon Gambetta, Henri Rochefort), so daß der kranke Kaiser die einzige Rettung seiner Dynastie darin sah, daß er dem Kriegsdrängen der Kaiserin nachgab; der Minister des Auswärtigen, Herzog von Gramont, war mit ihm eines Sinnes; der Kaiser und er haben im weiteren Verlauf der Dinge die andern Minister übertölpelt.

β) Napoleons Rüstungen. Zum Rachekriege gegen Deutschland gerüstet hatte der Kaiser seit Jahren. Durch das — übrigens äußerst mangelhafte — Heergesetz des Marschalls Niel war die Armee auf die Zahl von 1 200 000 Mann (400 000 stehendes Heer, 420 000 Reserve, etwa 400 000 mobile Nationalgarde) gebracht worden und erhielt in dem Chassepotgewehr eine überlegene Waffe. Mit Österreich (Zusammenkunft beider Kaiser in Salzburg 1867) und Italien wurden geheime Beziehungen angeknüpft (Beust), die diese beiden Staaten im Frühjahr 1870 zu Verbündeten Frankreichs machten; ihre Vereinigung wurde nur durch die schnellen Siege der Deutschen verhindert. Auch rechnete Napoleon auf den Anschluß Süddeutschlands.

γ) Den Vorwand zu dem schon lange beschlossenen Kriege bildete die spanische Königswahl. Königin Isabella war 1868